



# rotinfo sonneberg

Online-Zeitung der Grundorganisation Sonneberg  
Ausgabe 2 (März 2020)

Liebe Genossen,

bekanntlich muss man das Fahrrad nicht noch einmal erfinden. Deshalb werden wir auch in Zukunft Texte anderer Autoren übernehmen, wenn wir sie selbst nicht besser hätten schreiben können.

## Die Liebe in Zeiten der Cholera,

wie sie Gabriel García Márquez feinfühlig und wuchtvoll zugleich beschrieb, würde in ihrer heutigen Neuaufführung *Die Ratlosigkeit in Zeiten der Corona* heißen. Die Schulen schließen, die Bundesliga spielt – wenn überhaupt – vor leeren Zuschauerrängen, Konzerte gibt es nur als Livestream im Netz. Die Zuständigen sind dabei meistens auf sich gestellt, es gibt keine einheitliche Linie, eine klare Führung ist nicht erkennbar. Deutschland ist eben nicht China.

Dort, in der Stadt Wuhan, Provinz Hubei, wurde in dieser Woche das letzte provisorische Notlazarett geschlossen und die knapp 50 Corona-Patienten als geheilt nach Hause entlassen. Ende Dezember brach in Wuhan das Corona-Virus erstmals aus, so der allgemeine Kenntnisstand. Doch zwei Monate zuvor spielte eine Expertengruppe der Johns Hopkins University in New York eine Pandemie-Simulation durch. Unter dem Code-Namen "Event 201" wurde ein Fall von CAPS antizipiert, Coronavirus Associated Pulmonary Syndrome. Zu Deutsch: die mit dem Corona-Virus verbundene Lungenerkrankung. Das Ergebnis: 65 Millionen Todesopfer weltweit innerhalb von 18 Monaten. Als das Corona-Virus real ausbrach, schoben die Autoren des CAPS-Modells eine Erklärung nach, dass es sich dabei um ein rein fiktives Virus gehandelt habe. Dieses sei mit dem echten Corona-Virus in seiner Auswirkung nicht vergleichbar. Die gute Nachricht: Das reale Virus ist weniger tödlich. Die schlechte: Es verbreitet sich viel rasanter als im Modell. Und, wie die chinesischen Virologen herausgefunden haben, es mutiert.

60 bis 70 Prozent der Deutschen könnten sich mit dem Corona-Virus infizieren, sagte die Kanzlerin am Mittwoch auf der Bundespressekonferenz, solange kein Impfstoff und keine Therapie vorhanden sind. Viel mehr als "Solidarität, Vernunft und Herz für einander" kann Angela Merkel der Epidemie nicht entgegensetzen. Es gelte jetzt, Zeit zu gewinnen. Inzwischen wurde der siebte Todesfall in Deutschland bekannt.

Das Virus macht sogar vor Kriegsvorbereitung nicht halt. Das Mammut-Manöver vor der russischen Grenze Defender Europe 2020 mit knapp 40 Tausend NATO-Soldaten – doppelt so viel wie in Afghanistan – und Kosten in Höhe von 2,5 Milliarden Euro wurde auf Pause gesetzt. Corona-bedingt. Vermutlich haben die NATO-Strategen verlässliche Angaben, dass der Russe vorerst doch nicht zuschlägt.

Wie die griechischen Behörden an der Grenze zur Türkei gegen Migranten vorgehen, erinnert den türkischen Präsidenten Erdoğan an die Verbrechen der Nazis. Es würden Menschen getötet im Namen des

Westens wie einst in den Todeslagern, so Erdoğan. Dabei forderte er dringend Unterstützung von der NATO in Syrien, speziell in Sachen Luftabwehr und Aufklärung in Idlib. Die Türkei verteidige ja die südöstliche Grenze der Allianz. Auch die EU soll sich um die Flüchtlingsmassen kümmern, die vor ihrer Grenze anschwellen.

Afghanen, Algerier, Tunesier, Pakistaner, Bengalen, Iraker, Iraner, Palästinenser und nur wenige Syrer, die schon lange in der Türkei leben – diese Menschen stürmen heute die Grenzen der EU nach den Erkenntnissen des deutschen Innenministeriums. Sie würden dazu von der Türkei motiviert oder gar gezwungen, so der Staatssekretär Stephan Mayer. Drahtschneider würden unter den Flüchtlingen auf der türkischen Seite ausgeteilt, um den Grenzzaun zu überwinden.

Eine Verbindung zu der Eskalation in Idlib, wie sie Ankara herstellt und einige deutsche Politiker unkritisch aufgreifen, ist eine reine Chimäre. Ein geopolitisches Machtspiel, das auf dem Rücken der Flüchtlinge ausgetragen wird.

Fünfeinhalb Jahre nach dem Abschuss der malaysischen Passagiermaschine MH17 über der Ostukraine begann in Amsterdam der offizielle Strafprozess. Drei russische und ein ukrainischer Bürger werden angeklagt. Russland wird vorgeworfen, bei den Ermittlungen nicht kooperiert zu haben. Der Vorwurf ist seltsam. Bedenkt man, wie mit dem Beweismaterial umgegangen wurde, das Moskau zur Verfügung gestellt hat – von den Radar-Rohdaten der russischen Luftraumüberwachung bis hin zu den Originalunterlagen über Herkunft und Stationierung der vorgefundenen Rakete. Sie wurden schlichtweg nicht berücksichtigt.

Ebenso "vergessen" wurden von den Ermittlern die als Naliwajtschenko-Tonbänder bekannten Mitschnitte des ukrainischen Geheimdienstes, die zuerst den Abschuss der Rebellenformation Tschernuchino zuschrieben, was sich später als freie Erfindung erwies. Die Anklage baut weitgehend auf Indizien wie Social Media-Postings und hoch fragwürdigen Telefonatmitschnitten des Geheimdienstes SBU. Diese wurden von den malaysischen Ton-Forensikern einer Analyse unterzogen. Das Ergebnis: Die Dateien seien aus Fragmenten unterschiedlicher Datierung zusammengestückt, bearbeitet und manipuliert worden.

(RT Deutsch-Chefredakteur Ivan Rodionov)

---

Weitere Informationen finden sich auf den Seiten unserer Wochenzeitung „unsere Zeit“

<http://www.unsere-zeit.de/>

**Rotinfo Sonneberg.** Hrsg: DKP Grundorganisation Sonneberg; verantw.: Reiner Kotulla, erscheint: unregelmäßig. Leserbriefe, Anfragen, Artikelvorschläge (bis 3000 Zeichen mit Leerzeichen) an: E-Mail: [reiner.kotulla@t-online.de](mailto:reiner.kotulla@t-online.de)

Der weitere Empfang unseres „Rotinfo Sonneberg“ kann jederzeit per E-Mail abbestellt werden.